

Last survivors of Atlantis

Vergessen ist nicht genug...

Von abgemeldet

Prolog

Es war einer von diesen Regentagen an denen man meint die Sonne kommt nie wieder aus den Wolken hervor und die Welt grau und trostlos erscheint. Ein Auto fuhr über eine vereinsamte Waldstraße.

„Mum, wann sind wir denn endlich da ich will endlich raus aus dieser Einöde“ – brummte ein Junge von ca. 12 Jahren von der hinteren Sitzbank.

„Sei doch nicht so ungeduldig, Tim wir sind doch erst vor einer halben Stunde losgefahren du glaubst wohl nicht im ernst das wir bei dem Wetter schnell vorankommen“ – antwortete Frau Mellbach mit einem leicht gereiztem Tonfall.

„Man wird ja wohl noch fragen können“, sagte dieser und widmete sich wieder seinem Game Boy zu.

Der Vater der Familie der dieses Gespräch stumm mitangehört hatte trat plötzlich auf die Bremse. Die Reifen quietschten und der Wagen kam zum Stehen.

„Was ist denn in dich gefahren?“ – schrie Frau Mellbach ihren Ehemann an. „Willst du uns alle umbringen??“

„D.. Da.. Da liegt ein Mädchen auf der Straße“ – stotterte Herr Mellbach und zeigte nach vorne.

Da lag tatsächlich ein junges Mädchen. Sie schien schwer verletzt zu sein und war bewusstlos.

„Endlich mal etwas Spannung“, rief Tim begeistert aus „Vielleicht ist sie ja ein Unfallopfer“

„Spannung hin oder her wir müssen ihr helfen“ – sagte Frau Mellbach und machte Anstalten aus dem Auto auszusteigen.

„Wir sollten es nicht überstürzen“, meinte Herr Mellbach „Vielleicht wurde die ja angegriffen und der Angreifer ist immer noch in der Nähe. Es ist besser wenn ich vorgehe.“

„Ich komm mit ich komm mit“ – rief Tim

„Du bleibst gefälligst im Wagen sitzen!“ – riefen beide Elternteile wie aus einem Mund.

„Ach Menno“, brummte Tim mit gespielter Beleidigung „Darf man hier denn nicht mal seinen Spaß haben?“

Das Genörgel seines Vaters ignorierend stiegen die Beiden aus dem Auto und liefen zum Mädchen hin. Herr Mellbach holte sein Handy aus der Tasche, wählte eine

Nummer und musste feststellen das kein Empfang bestand.

„Es hilft nichts, wir müssen sie wohl mitnehmen“ meinte er dann, „Wenn die uns zumindest sagen könnte wer sie ist und wo sie herkommt wäre das ganze ja viel einfacher.“ Er seufzte.

„Ja du hast Recht bringen wir sie zum Auto“

Ein seltsames Wesen beobachtete diese Szene aus Sicherer Entfernung. Als es sah, das das Mädchen hochgehoben und ins Auto gebracht wurde, stieß es ein leises Geräusch aus das entfernt an Pfeifen erinnerte und verschwand im Gebüsch.

Ein langer Weg lag vor diesem kleinem Tier und die Zeit drängte.

Währenddessen setzte die Familie ihren Weg nach dieser unerwarteten Pause wieder fort.